

Besprechungsunterlage

Prof. Hermann Oberth: MENSCHEN IM WELTRAUM

- Neue Projekte für Raketen- und Raumfahrt -

Econ Verlag G.m.b.H., Düsseldorf, Pressehaus
(256 Seiten, zahlreiche Skizzen und Abbildungen,
Leinen, DM 14,80)

Professor Hermann Oberth ist überall in der Welt, wo Raketen gebaut und Raumflugprojekte bearbeitet werden, als der "Vater der Raketentechnik" bekannt. Vor drei Jahrzehnten lieferte er mit seinem berühmten Werk "Die Rakete zu den Planetenräumen" die wissenschaftliche Grundlage der damals eben erst entstehenden Raketentechnik. Fünf Jahre später baute er seine großangelegten Theorien aus; der neue, gewichtigere Band erhielt den programmatischen Titel "Wege zur Raumschiffahrt". Seitdem ist aus einer verspotteten Idee eine weltweite Industrie geworden, welche Raketen vom Band liefert. Oberth hat, wie selten zuvor ein genialer Mensch, gleichzeitig Ablehnung und Anerkennung in reichem Maße erfahren. Nun hat er, 27 Jahre nach dem Erscheinen seines zweiten Buches, auf der Höhe seines Ruhmes, ein drittes vollendet.

Es enthält Oberths über fünfundzwanzigjährige Forschungen über die Evolution des Weltraum-Menschen und eine erstaunliche Fülle neuer Ideen, Pläne, Vorschläge und Tatsachen. Man spürt von der ersten Seite an, dass die Wege, welche Oberth vor einem Vierteljahrhundert wies, inzwischen beschritten wurden und fast bis ans Ziel geführt haben. Dieses Ziel ist nicht nur der vielbesungene "Vorstoß" in den Weltraum, sondern der Mensch, der sich in diesem Weltraum gewissermaßen "seßhaft" machen wird.

Dieser Evolution des Menschen ist das erste Kapitel gewidmet, wobei klar wird, dass es sich hierbei nicht allein um medizinische und biologische Probleme handelt.

Dann schildert Oberth die Möglichkeiten des Baues von Satellitenraketen, die vor 30 Jahren noch heiss umstritten waren, heute aber bereits berechenbar geworden sind. Vorschläge für die Ausrüstung des Weltraumfliegers, Entwürfe für Weltraumstationen, Deutung und Erklärung des Raumspiegels. Avantgardistische Projekte für elektrische Raumschiffe und der mit Spannung erwartete Bericht über das praktische u. völlig unkonventionelle Mondauto schliessen sich an.

Der besondere Reiz des Buches ist, dass Prof. Oberth die etwas schwierige Sprache der Wissenschaft, die er sonst bei seinen Vorträgen so gerne anwendet, vermeidet. Er rechnet zwar nüchtern und seine Entwürfe sind zeichnerisch pedantisch, aber seine Sprache ist in dem Werk amüsant und unterhaltsam, und er beweist in dem Buch, dass Wissenschaft weder langweilig noch unverständlich zu sein braucht.

"Menschen im Weltraum" gehört zu jenen Büchern, an denen man nicht vorbeigehen kann. Es wird seine Spuren hinterlassen. Seine Auswirkungen kann man noch gar nicht abschätzen. Zweifellos wird man es diskutieren. Man wird es kritisieren und loben, angreifen und abtun, verspotten und weidlich nutzen; man wird es mit Lust "in der Luft zerreißen", wie einst die "Rakete zu den Planetenräumen", und es auszeichnen, wie "Wege zur Raumschiffahrt". Vor allem aber wird man es mit Vergnügen und Gewinn lesen, weil es anständig, grundgescheit und zukunftsweisend ist.